



**LebensBlicke**

Stiftung Früherkennung Darmkrebs

**LebensBlicke**  
**- Stiftung Früherkennung**  
**Darmkrebs -**

Geschäftsstelle  
Leiterin Iris Lepel  
Bremerstr. 79  
67063 Ludwigshafen

Tel.: 0621 – 503 2838  
Fax: 0621 – 503 2839  
[stiftung@lebensblicke.de](mailto:stiftung@lebensblicke.de)  
[www.lebensblicke.de](http://www.lebensblicke.de)

## Kirchen offen für “LebensBlicke”

**Ludwigshafen, 26.03.10, ps/hs:** Bei ihren Bemühungen, die breite Öffentlichkeit mit ihrem Aufruf zur Darmkrebs-Vorsorge zu gewinnen, ist die Stiftung LebensBlicke einen neuen, unkonventionellen Weg gegangen. Sie hängt sich an das mächtige Wort der Pfarrer von der Kanzel.

Unterschiedlich waren hierbei die Ansätze in den beiden christlichen Kirchen. Beide verbanden die Themen der vorösterlichen Fastenzeit mit ihrem Aufruf zur inneren Einkehr und Gesundheit an Leib und Seele mit dem besonders im Darmkrebsmonat März eindringlichen Appell der Stiftung um ihre ähnlichen Bemühungen.

In den Kirchen des Katholischen Dekanats Ludwigshafen wurde in den Gottesdiensten zu einem Vortrag zum Thema Prävention eingeladen mit dem Titel “Darmkrebs: Vorsorge ist wichtig, Vorsorge ist einfach”. Bei der Abendveranstaltung am 16. März 2010 begrüßte dann Dekan Dr. Babelowsky im Willy Graf Haus in Ludwigshafen vor einer ansehnlichen Hörschar Herrn Strotmann, der die Stiftung “LebensBlicke” vorstellte, sowie Prof. Dr. Ralf Jakobs, Chefarzt im Klinikum Ludwigshafen. In seinem Vortrag ging dieser auf alle Fragen um den Darmkrebs von der Vorsorge über Früherkennung bis zur kurativen Behandlung eines Krebstumors ein. Auch für den Laien gut verständlich und von eindrucksvollen Dias begleitet löste der Vortrag abschließend eine lebhafte Diskussion aus. Mit dem Appell, die gute Botschaft der Darmkrebsvorsorge in einer Art Schneeballverfahren weit zu streuen, endete der sehr gelungene Abend.

Ganz anders der Ansatz in den evangelischen Hauptkirchen in Bad Dürkheim und Bad Bergzabern.

In diesen lebendigen Gemeinden mit zusätzlichem Zuspruch vieler Kurgäste stellten die Pfarrer, Dekanin Hoffmann und Dekan Zoller, den Gottesdienst selbst der Stiftung, vertreten durch ihr Vorstandsmitglied Dr. J. Schmick, als Plattform zur Verfügung, um ihre Botschaft zu plazieren. Man begrüßte geradezu, dass sich durch die Einbringung außenstehender Dritter zu gemeinsamen Themen die Kirche moderner und glaubwürdiger zeige. Neben den Ansätzen zur Fastenzeit, Achtsamkeit und Vorsorge in eigener Sache wurde auch der christliche Gedanke der Nächstenliebe angesprochen: die verantwortungsvolle Sorge um die eigene Gesundheit nimmt der Familie, dem Umfeld und nicht zuletzt der ganzen Gemeinschaft mögliche Sorgen um den Kranken und ist - so gesehen - richtig verstandene Nächstenliebe. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten am in der Kirche aufgebauten Info-

Stand weitere Detailfragen diskutiert werden. Hierbei wurde die Stiftung von den Chefärzten der großen Krankenhäuser am Ort, Dr. Brückner und Dr. Schalb fachkundig unterstützt.

Als Fazit bleibt, dass es viele Wege gibt, die Botschaft in die Öffentlichkeit zu tragen. Jeder neu hinzugewonnene "Vorsorger in eigener Sache" ist ein Erfolg und gibt ein weiteres gutes Beispiel für - hoffentlich - viele Nachahmer.

Bildzeile Bild bad\_duerkheim-1:

Dr. Jochen Schmick, Vorstandsmitglied Stiftung LebensBlicke am 21.03.10 in der evangelischen Kirche Bad Dürkheim (stehend).

Bildzeile Bild bad\_duerkheim-2:

Dr. Jochen Schmick, Vorstandsmitglied Stiftung LebensBlicke am 21.03.10 in der evangelischen Kirche Bad Dürkheim (vorne rechts).

Fotos: LebensBlicke/Abdruck honorarfrei